

## OSTEUROPA IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT

Vom 26.-28. März 1987 fand in Sarasota/Florida die vierte „Biennial Conference on Eastern Europe in the Nineteenth and Twentieth Centuries“ statt, die vom New College der University of South Florida veranstaltet wurde; die Konferenz, an der Historiker, Politologen, Ökonomen und Literaturwissenschaftler teilnahmen, gilt inzwischen als das wichtigste regelmäßige Forum der amerikanischen Ostmittel- und Südosteuropaforschung. Schwerpunkte der diesjährigen Tagung waren die gesellschaftlich-politische Entwicklung in Polen seit 1980 (mit Beiträgen polnischer Referenten aus Warschau und Danzig) und die ungarische Wirtschaftsreform, deren Ergebnisse und Perspektiven von amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlern dargestellt wurden, die im Rahmen eines amerikanisch-ungarischen Austauschprogramms

mehrere Monate in Ungarn verbracht hatten. Sowjetische Themen waren auf der Konferenz u. a. mit Sektionen über „Menschenrechte“ und „Revolutionäre Gegner des Bolschewismus“ vertreten; eine herausragende Sektion beschäftigte sich mit „Jugendpolitik in der DDR“. In der Sektion „Political Integration and Conflict in East Central Europe“ referierte Dr. Peter Heumos (Collegium Carolinum) über die Konferenzen der sozialistischen Parteien Zentral- und Osteuropas in Prag 1946 und Budapest 1947; daran schloß sich eine sehr kontroverse Diskussion über die sowjetische Osteuropa-Politik 1945–1948 an. Insgesamt bestätigte die Tagung, daß insbesondere die Zeitgeschichte Ostmitteleuropas in den USA auf sehr viel breiterer Basis und mit einem wesentlich höheren Spezialisierungsgrad als in der Bundesrepublik betrieben wird und zudem von besseren Kontakten zu den ostmitteleuropäischen Ländern profitiert. Der Programm-Koordinator der Konferenz, Professor L. Deme (University of South Florida), regte eine stärkere Beteiligung der Historiker aus der Bundesrepublik und Österreich an.

München

Peter Heumos